



EDITION PETERS

No. 151

SCHUBERT

Schöne Müllerin

Klavier zu 2 Händen
mit Hinzufügung des Textes

(Horn)



Die schöne Müllerin

Franz Schubert

für
Pianoforte solo arrangiert

AUGUST HORN.

Neue Ausgabe.

8824

LEIPZIG
C. F. PETERS.

DIE SCHÖNE MÜLLERIN.

1. Das Wandern (Das Wandern ist des Müllers Lust) 2. Wohin? (Ich hört' ein Bächlein rauschen) 3. Halt. (Eine Mühle seh' ich blinken) 4. Danksagung an den Bach. (War es also gemeint) 5. Am Feierabend. (Hätt' ich tausend Arme zu rühren) 6. Der Neugierige. (Ich frage keine Blume) 7. Ungeduld. (Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein) 8. Morgengruss. (Guten Morgen, schöne Müllerin) 9. Des Müllers Blumen. (Am Bach viel kleine Blumen steh'n) 10. Thränenregen. (Wir sassen so traurlich beisammen)	Seite 3 4 8 12 14 18 20 21 22 28	11. Mein. (Bächlein, lass dein Rauschen sein) 12. Pause. (Meine Laute hab' ich gehängt an die Wand) 13. Mit dem grünen Lautenbande. (Schad' um das schöne grüne Band) 14. Der Jäger. (Was sucht denn der Jäger am Mühlbach hier) 15. Eifersucht und Stolz. (Wohin so schnell, so kraus und wild) 16. Die liebe Farbe. (In Grün will ich mich kleiden) 17. Die böse Farbe. (Ich möchte ziehn in die Welt hinaus) 18. Trockne Blumen. (Ihr Blümlein alle, die sie mir gab) 19. Der Müller und der Bach. (Wo ein treues Herze in Liebe vergeht) 20. Des Baches Wiegenlied. (Gute Ruh', gute Ruh', thu' die Augen zu)	Seite 24 28 31 32 33 36 37 41 44 47
--	---	--	--



DIE SCHÖNE MÜLLERIN.

Ein Cyclus von Liedern von Wilhelm Müller.

3

Das Wandern.

Mässig geschwind.

Franz Schubert, Op. 25.

Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wan - dern!
Das Wandern ist des
Müllers Lust, das Wan - dern!
Das muss ein schlechter Müller sein, dem
nie-mals fiel das Wan - dern ein, das Wan - dern, das Wan - dern, das Wan - dern, das
Wan - dern.
Re. * Re. * Re. *

Wehin?

Mässig.

2. *pp*

dolce

Ich hört' ein Bäch - lein
dolce

rau - - schen wohl aus dem Fel - sen - quell, hin -
Ped. ³ ² ⁴ ² ¹ ²

ab zum Tha - le rau - - schen so frisch und wun - der -
Ped. ² ¹ ⁴ ³ ² ¹

hell. Ich weiss nicht, wie mir wur - de, nicht,
Ped. ² ³ ⁴ ⁵ ⁴

wer den Rat mir gab, ich muss - te auch hin -
Ped. ⁸ ² ³ ¹ ² ³ ² ¹

un - - - ter mit mei - nem Wan - der - stab, ich
 Ped. * Ped. * Ped. *

muss - te auch hin - un - - - ter mit mei - nem Wan - der -
 Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

stab. Hin - un - ter und im - mer wei - - - ter, und
 Ped. * * 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15
 im - mer dem Ba - che nach, und im - mer fri - scher

rausch - te und im - mer hel - ler der Bach, und im - mer fri - scher
 cresc. 4 2 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15
 rausch - - te und im - mer hel - ler der Bach.

Ist das denn mei - ne Stra - sse? O Bach - lein, sprich, wo -

pp

hin? wo - hin? sprich, wo - hin? du hast mit dei - nem

Rau - schen mir ganz be - rauscht den Sinn, du hast mit dei - nem

Rau - schen mir ganz be - rauscht den Sinn. Was sag' ich denn vom

Rau - schen? Das kann kein Rau - schen sein: Es sin - gen wohl die

Ni - xen tief un - ten ih - ren Reih'n, es sin - gen wohl die

Ni - - xen tief un - ten ih - ren Reih'n. Lass sin - gen, Ge - sell, lass

rau - - schen, und wan - dre fröh - lich nach! Es geh'n ja Müh - len -

rü - - der in je - dem kla - ren Bach, es geh'n ja Müh - len -

rau - - der in je - dem kla - ren Bach. Lass sin - gen, Ge - sell, lass

nach, fröh - lich nach!

Halt.

Nicht zu geschwind.

3.

Ei - ne Müh - le seh' ich
blin - ken aus den Er - - len her - aus, durch

Rau - schen und Sin - gen bricht Rä - der - ge -

braus,

bright Rä - der - ge - braus.

Ei will - kom - men, ei will - kom - men

sü - sser Müh - len - ge - sang, ei will - kom - men,

ei will - kom - men sü - sser Müh - len - ge - sang!

Und das Haus, wie so tran - lich!

und die Fen - ster, wie blank!

und die Son - ne, wie hel - le vom

cresc. *f*

Him - mel sie scheint, die Son - ne, wie

hel - le vom Him - mel sie scheint! *Ei* *p*

Bäch - lein, lie - bes Bäch - lein, war es al - - - so ge -

meint? ei Bäch - lein, lie - bes Bäch - lein, war es

al - - - so ge - meint? war es al - - - so ge -

meint? war es al - - - so ge - meint? dimin.

Danksagung an den Bach.

Etwas langsam.

4.

al - so gemeint, mein rau - schender Freund? dein Sin - gen, dein Klin - gen,
war es al - so ge -
ten.

sempre legato

meint, war es al - so ge - meint? Zur Mül - le - rin hin! so lau - tet der Sinn.

Gelt, hab' ich's verstan - den, hab' ich's verstan - den? zur Mül - lerin

hin, zur Mül - le - rin hin!

Hat sie dich geschickt? o-der hast mich berückt? das möcht' ich noch wis-sen, ob
dolce

sie dich geschickt, ob sie dich geschickt. Nun wie's auch mag sein, ich

ge - be mich d'rein: was ich such', hab' ich fun-den, wie's im - mer mag sein. Nach

Ar - beit ich frug, nun hab' ich ge-nug für die Hän-de, für's Her - ze voll - auf ge -
ten.

nug, voll - auf ge - nug!

Am Feierabend.

Ziemlich geschwind.

5.

Hätt' ich

tau - send Ar - me zu rüh - ren! könn' ich brau - send die Rä - - der

fuh - - ren! könn' ich we - hen durch al - - le Hai - - ne! könn' ich

dre - - hen al - - le Stei - - ne! dass die scho - - ne

Mül - - le - rin merk - - te mei - - nen treu - - en Sinn,

dass die schö - - ne Mül - - - - le - rin merk - - te mei - - nen
poco cresc.

treu - - - - en Sinn!
decresc.

Ach, wie ist mein Arm so schwach! was ich he - be, was ich tra - ge, was ich
schnei-de, was ich schla - ge, je - der Knap - pe that mir's nach, je - der Knap - pe that mir's
nach.
Und da sitz' ich in der gro - ssen Run - de,

in der still - len, küh - len Fei - er-stun - de,
und der

Mei - ster spricht zu Al - len: eu - er Werk hat mir ge - fal - len, eu - er Werk hat mir ge -
fal - len; und das lie - be Mäd - chen sagt Al - len ei - ne gu - te Nacht,

Etwas geschwinder.
Al - len ei - ne gu - te Nacht Hatt' ich

tau - send Ar - me zu rüh - ren! könn' ich brau - send die Rä - - der
füh - - ren! könn' ich we - hen durch al - - le Hai - - ne! könn' ich

dre - - hen al - - le Stei - - ne! dass die schö - - ne Müll - - le -
 rin merk - - te mei - - nen, mei - - nen treu - - - en
 Sinn, dass die schö - - ne Müll - - le - rin merk - - te
 mei - - nen, mei - - nen treu - - - en Sinn, dass...
 die schö - - ne Müll - - le - rin merk - - te mei - - nen
 treu - - en Sinn!

Der Neugierige.

Langsam.

6.

Ich fra - ge kei - ne Blu-me, ich
fra - ge kei - nen Stern; sie kön - nen mir al - le nicht sa - gen, was ich er - führ' so
gern. Ich bin ja auch kein Gärt - ner, die Ster - ne stehn zu hoch; mein Bäch - lein will ich
tra - gen, ob mich mein Herz be - log.

Bach - - - - - lein mei - ner Lie - be, wie bist du heut' so stumm! Will
ja nur Ei - nes wis - sen, ein Wörtchen um und um, ein

Wörtchen um und um.
Ja heisst das ei-ne Wörtchen, das an-dre heisst
Nein, die bei den Wörtchen schliessen die gan - ze Welt mir ein, die
beiden Wörtchen schliessen die gan - ze Welt mir ein.
Bäch - - lein mei-ner Lie - be, was bist du wun-der-lich! Will's
ja nicht wei-ter sa - gen, sag; Bächlein, liebt sie mich? sag;
Bächlein liebt sie mich?

Ungeduld.

Etwas geschwind.

7.

schnitt es gern in al - le Rin - den ein, ich grüb' es gern in je - den Kie - selstein, ich
möcht' es sän auf je - des fri - sche Beet mit Kres - sen-sa - men, der es
schnell ver-rät, auf je - den wei - ssen Zet - tel möcht' ich's schrei - ben: Dein ist mein
Herz, dein ist mein Herz und soll es e - - - wig,

wig blei -

1. ben.

2. ben.

f

Morgengruss.

Mässig.

Guten Mor-gen,schöne Mülle-rin! wo

8.

p

dol.

steckst du gleich das Köpf-chen hin, als wär' dir was ge - sche - hen?

Ver-

driesst dich denn mein Gruss so schwer? ver - stört dich denn mein Blick so sehr? So muss ich wie - der

p

pp

legato

ge - hen, so muss ich wie - der ge - hen, wie - der ge - hen.

pp

Des Küllers Blumen.

Mässig.

9. { *p*

Am Bach viel klei - ne Blu - men stehn, aus hel - len, blau - en Au - gen sehn; der

dolce *legato*

Bach, der ist des Müllers Freund, und hell-blau Lieb-chens Au - ge scheint,

dimin.

d'rum sind es mei - ne Blu - men, d'rum sind es mei - ne Blu -

pp *cresc.*

men.

Thränenregen.

Ziemlich langsam.

10.

Da gin-gen die Au-gen mir ü - ber, da ward es im Spie - gel so kraus; — sie

sprach: es kommt ein Re - gen, a - de! ich geh' nach Haus. —

Rein.

Mässig geschwind.

11.

Bäch - lein, lass dein Rau - schen sein!

Rä - der, stellt en'r Bran - sen ein! all' ihr mun - tern Wald - vö - ge - lein, gross und klein,


en - det eu - re Me - lo - dei'n, en - det eu - re Me - lo - dei'n.

Durch den Hain aus und ein schal - le heut' ein Reim al - lein,

durch den Hain aus und ein schal - le heut' ein Reim al - lein: die ge - lieb - te

Mül - le - rin ist mein, ist mein, die ge - lieb - te Mül - le - rin ist
 mein, ist mein, mein, mein!

Früh - ling, sind das al - le dei - ne Blü - me - lein? Son - ne, hast du kei - nen hei - lern
 Schein? Ach! so muss ich ganz al -lein, mit dem se - li - gen Wor - te mein,-
 un - ver - stan - den in der wei - ten Schö - pfung sein,
 un - ver - stan - den in der wei - ten Schö - pfung sein!
 Rä - der, stellt eu'r Brau - sen ein! all' ihr mun - tern Wald - vö - ge - lein, gross und klein,
 Bäch - lein, lass dein Rau - schen sein!

en - det eu - re Me - lo - dei'n, — en - det eu - re Me - lo - dei'n! —
 durch den Hain aus und ein schal-le heuf' ein Reim al - lein, durch den Hain
 aus und ein, schal-le heuf' ein Reim al - lein: die ge - lieb - te Mülle - rin ist
 mein, — ist mein, die ge - lieb - te Mülle - rin ist mein, — ist mein,
 mein, — ist mein!

Pause.

Ziemlich geschwind.

12.

Mei - ne Lau - te hab' ich ge -
hängt an die Wand, hab' sie um - schlungen mit ei - nem grü - nen Band, ich kann nicht mehr sin - gen, mein
Herz ist zu voll, weiss nicht, wie ichs in Rei - me zwin - gen soll.
Mei - ner Sehnsucht al - ler - heissten Schmerz durft' ich aus - hau - chen in Lie - der -

scherz, und wie ich klachte so süß und fein. — glaubt' ich doch mein

Lei - den wär' nicht klein. Ei, wie gross ist wohl mei-nes Glückes Last, dass kein

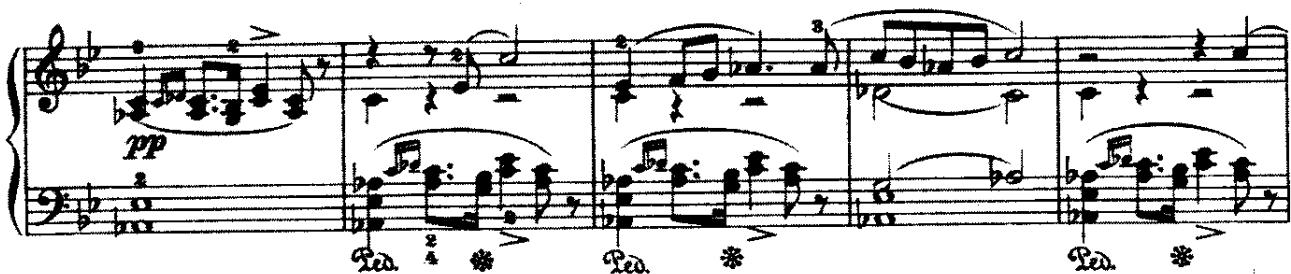
Klang auf Er-den es in sich fasst, dass kein Klang auf Er-den es in sich fasst.

Nun, lie-be

Lau - te, ruh an dem Na-gel hier! und weht ein Lüft-chen ü - ber die Sal-ten dir, und

streift ei-ne Bie - ne mit ih - ren Flü - geln dich, da wird mir so ban - ge und es durch-schauert mich!

Wa - rum liess ich das Band auch hän - gen so lang? Oft

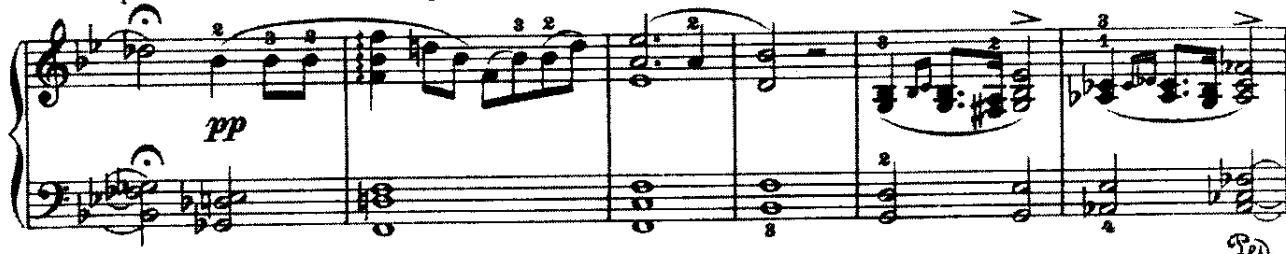


fliegt's um die Saiten mit seuf - zendem Klang.

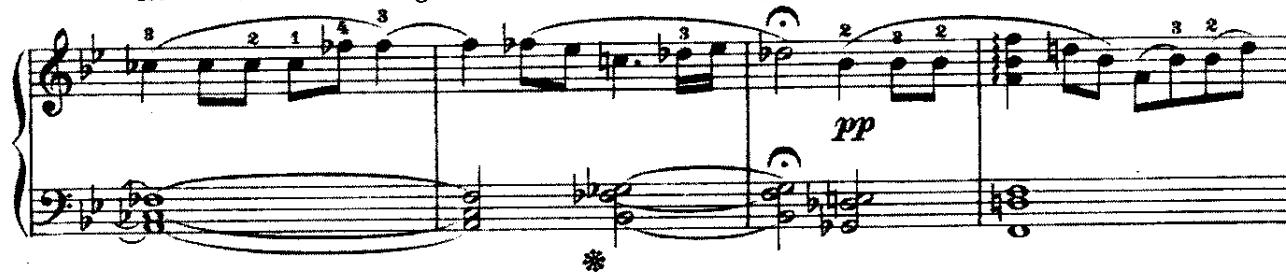
Ist es der Nach - klang mei - ner Lie - bes -



pein? Soll es das Vor - spiel neu - er Lie - der sein?



Ist es der Nach - klang mei - ner Lie - bes - pein? Soll es das Vor - spiel neu - er



Lie - der sein?



Mit dem grünen Läufenbande.

Mässig.

"Schad' um das schö-ne

13.

gru-ne Band, dass es ver-bleicht hier an der Wand, ich hab' das Grün so gern,— ich
hab' das Grün— so gern! So sprachst du, Lieb-chen, heut' zu mir; gleich knüpf' ich's ab und send' es
dir: Nun hab' das Grü - ne gern, nun hab' das Grü - - ne
gern! gern!

Der Jäger.

Geschwind.

14. { *mf* *staccato* Was sucht denn der Jäger am
p staccato sempre

Mühl-bach hier? bleib', tro-tzi-ger Jä-ger, in dei-nem Re-vier! hier gibt es kein Wild zu ja-gen für dich, hier

wohnt nur ein Rehlein, ein zahmes, für mich. Und willst du das zärtliche Reh-lein sehn, so laß dei-ne Büchsen im

Wal-de stehn, und laß dei-ne klaf-fen-den Hun-de zu Haus, und laß auf dem Hor-ne den

Saus und Braus, und schee-re vom Kin-ne das strup-pi-ge Haar, sonst scheut sich im Gar-ten das

Reh-lein für-wahr, und schee-re vom Kin-ne das strup-pi-ge Haar, sonst scheut sich im Gar-ten das

Reh-lein für-wahr.



Eifersucht und Stolz.

Geschwind.

15.

mf legato

kraus und wild, mein lie - ber Bach? eilst du voll Zorn dem fre - chen Bru - der

Jä - - ger nach? Kehr' um, kehr' um und schlitterst dei - ne

Mül - - le - rin für ih - - ren leich - - ten, lo - sen, klei-nen

Flat - - ter - sinn, kehr' um, kehr' um, kehr' um!

Sahst du sie ge-stern A - bend nicht am Tho - - re stehn, mit



lan - - gem Hal - se nach der gro-ssen Stra - - sse seh'n?



Wenn von dem Fang der Jä-ger lu-stig zieht nach Haus,

da steckt kein sitt-sam Kind den



Kopf zum Fen-ster 'naus,

wenn von dem Fang der Jä-ger lu-stig zieht nach Haus,

da steckt kein



sitt-sam Kind den Kopf zum Fen-ster 'naus. Geh', Bächlein, hin und sag' ihr das, geh', Bächlein,



hin und sag' ihr das;

doch sag' ihr nicht,

hörst du, kein



Wort, von mei - nem trau - ri - gen Ge - sicht;

sag' ihr: Ihr: Er schnitzt bei mir sich ei - ne

Pfeif' aus Rohr und bläst den Kin - dern schö-ne Tänz' und Lie - der vor, sag'

ihr, sag' ihr: Er schnitzt bei mir sich ei - ne Pfeif' aus Rohr, sag'

ihr, sag' ihr: Er bläst den Kin-dern schöne Tänz' und Lie - der

vor, sag' ihr's, sag' ihr's, sag' ihr's!

Die liebe Farbe.

Etwas langsam.

16.

klei - - den, in grü - ne Thrä - nen - wei - - den: mein Schatz hat's Grün so

In dolce grün will ich mich

gern, mein Schatz hat's Grün so gern. Will su - chen ei - nen Cy -

pres - sen-hain, ei - ne Hai - de von grü - nen Ros - - ma - rein: Mein

Schatz hat's Grün so gern, mein Schatz hat's Grün so gern.

Die böse Farbe.

Ziemlich geschwind.

17.

möch - te ziehn in die Welt hin-aus, hin-aus in die wei - te Welt; wenn's nur so grün, so

grün nicht wär' da draussen in Wald und Feld!

Ich möch-te die grü-nen Blät - ter all'

pflücken von je - dem Zweig, ich möch-te die grü - nen Grä - ser all'

wei - nen ganz to - ten - bleich, wei - nen ganz to - ten - bleich. Ach

Grün, du bö - se Far - be du, was siehst mich

im - mer an so stolz, so keck, so scha - den - froh, mich

ar - men, ar - men wei - ssen Mann? Ich

möch - te lie - gen vor ih - rer Thür, im Sturm und Re - gen und

Schnee, und sin - gen ganz lei - se bei Tag und Nacht das

ei - ne Wört - chen A - de, das ei - ne Wörtchen A - de!

Horch,wenn im Wald ein Jagd-horn schallt,da klingt ihr Fen - sterlein,

und schaut sie auch nach mir nicht aus,darf ich doch schauen hinein.

O bin-de von derStirn dir ab das grü - ne, grü - ne Band, das

grü - ne, grü - ne Band; a - de, a - de! und rei - che mir zum

Ped. legato

Ab - schied dei - ne Hand!

A - de, a - de! und

rei - che mir zum Ab - schied dei - ne Hand, zum Ab - schied dei - ne

Hand!

Creck'ne Blumen.

Ziemlich langsam.

18.

Ihr Blüm - lein al - le, die
 sie mir gab, euch soll man le - gen mit mir in's Grab. Wie
 seht ihr al - le mich an so weh, als ob ihr wüss - tet wie
 mir ge - scheh? Ihr Blüm - lein al - le, wie weik, wie blass? Ihr
 Blüm - lein al - le, wo - von so nass?

Ach,
dolce

Thrä - nen ma - chen nicht mai - en - grün, machen to - te Lie - be nicht wie - der blühn, und

Lenz wird kom - men, und Win - ter wird gehn, und Blüm - lein wer-den im Gra - se stehn, und

Blüm - lein lie - gen in mei - nem Grab, die Blüm - lein al - le, die sie mir gab.

Und wenn sie wan-delt am Hü - gel vor-bei und

denkt im Her - zen der meint es treu! dann Blüm - lein al - le her - aus, her-aus! der

Mai ist kommen, der Win - ter ist aus.

Und wenn sie wan - delt am

dolce

f

pp

dolce

Hü - gel vor-bei und denkt im Her - zen: der meint es tren! dann Blüm - lein al - le her -

aus, her-aus! der Mai ist kommen, der Win - ter ist aus, dann Blüm - lein al - le her -

aus, her-aus! der Mai ist kom-men, der Win - ter ist aus!

pp

dimin.

Der Müller und der Bach.

(Der Müller.) Wo ein tren-es Her - ze in Lie - be ver - geht, da
Mässig. *dolce*

19.

wel - ken die Li - lien auf je - - dem Beet; da muss in die Wol - ken der

Voll - mond gehn, da - mit sei - ne Thrä - nen die Men - schen nicht seh'n; da

hal - ten die Eng - lein die Au - gen sich zu und schluch - zen und sin - gen die

See 3 - le zur Ruh'. (Der Bach.) Und wenn sich die Lie - be dem Schmerz ent -

ringt, ein Stern - lein, ein neu - es, am Him - mel er - blinkt, ein
 Stern - lein, ein neu - es, am Him - mel er - blinkt; da sprin - gen drei
 Ro - sen, halb roth und halb weiss, die wel - ken nicht wie - der, aus
 Dor - nen - reis; und die En - gelein schneiden die Flü - gel sich
 ab und gehn al - le Mor - gen zur Er - de her - ab, und
 gehn al - le Mor - gen zur Er - de her - ab. (Der Müller) Ach

Bäch - lein, liebes Bächlein, du meinst es so gut; ach Bäch - lein, a - ber weisst du, wie

Lie - - - be thut? Ach un - - - ten, da un - ten die

küh - le Ruh! ach Bäch - lein, liebes Bäch-lein, so sin - ge nur zu, ach

Bäch - lein, lie-bes Bäch-lein, so sin - ge nur zu.



Des Baches Wiegenlied.

Mässig.

20. *p ten.* Ped. *

Ruh', gute Ruh'! thn' die An - gen zu! gute Ruh', gute Ruh'! thn' die Au - gen zu! Wandrer, du mü - der, du

bist zu Haus. Die Treu' ist hier, sollst lie - gen bei mir, die Treu' ist hier, sollst

lie - gen bei mir, bis das Meer will trinken die Bäch - lein aus, bis das Meer will trinken die

Bächlein aus.

fp pp dolce Ped. * Ped. * Ped.